

Blutes auf. Zur Bestimmung des Brechungsindex genügen ganz geringe Mengen Blutes, und hierin liegt der Vorteil dieser Methode gegenüber den übrigen Bestimmungen des Eiweißgehaltes. Mit gutem Erfolge läßt sich mit dem Pulfirsch-schen Eintauchrefraktometer arbeiten, und auf diese Weise eine zweckmäßige Handhabe für die Diagnose gewinnen.

#### Berichtigung.

Zu unserem Bericht über den allgemeinen Verlauf der Versammlung bemerken wir noch folgendes: Zu dem Festmahl im Rathaus war die Gesellschaft von der Stadt Wien geladen. Das Schreiben, welches im Namen von Prof. Kohlrausch, dem früheren langjährigen Präsidenten der physikalischen Reichsanstalt, als Dank für die Verleihung der Bunsenmedaille verlesen wurde, brachte eine Schilderung seiner elektrochemischen Laufbahn, die als Ersatz dienen sollte für die Mitteilung an die Versammlung, die nach den Satzungen der Bunsendenkmünze von deren Empfängern gewünscht wird.

Zum Vorsitzenden für das nächste Jahr wurde Dr. Paul Marquart-Bettenhausen gewählt.

Der deutsche Apothekerverein hält seine diesjährige Hauptversammlung am 7.—11./9. in Darmstadt ab.

Die internationale Kommission zur Erforschung der Gewerbekrankheiten in Mailand beschloß, eine besondere bibliographische Sektion, sowie eine Zentralbibliothek der einschlägigen Literatur zu gründen.

#### Society of Chemical Industry.

Sektion London.

Sitzung, 1./6. 1908. Vorsitzender Dr. J. Lewkowitsch.

1. Oscar Guttmann: „Einige neue chemische Fabrikanlagen.“ Bezüglich der Schwefelsäurekammern erwähnt Redner, daß die Ausbeute der Kammern verbessert wird, wenn die Höhe im Verhältnis zur Länge vergrößert wird. Ferner wird ein Ofen beschrieben für die Erzeugung von Holzkohle. Dieser Ofen ist fähig, 7000 Kubikfuß Holz in einer Charge aufzunehmen, und gibt 10 000 Gall. Flüssigkeit und 14 Mill. Kubikfuß Gasfeuerungsmaterial, welch letzteres für die ganze Fabrik-anlage genügt.

2. Oscar Guttmann: „Explosionen und die Erbauung von Explosivstofffabriken.“<sup>(1)</sup>

3. Dr. Charles A. Keane und Harry Burrows: „Der Autolysator, ein Apparat zur automatischen Bestimmung von CO<sub>2</sub>.“ Der „Autolysator“ ist ein Apparat, beschrieben von Strachan, Jahoda und Gengkin für die automatische Bestimmung von CO<sub>2</sub> in Hochofengasen und ähnlichen Produkten. Von anderen ähnlichen Apparaten unterscheidet er sich dadurch, daß er eine kontinuierliche Bestimmung von CO<sub>2</sub> gibt. Prüfungen

des Apparates haben ergeben, daß die Resultate des Autolysators mit den gewöhnlichen analytischen Methoden innerhalb 0,3% stimmen, und daß der wechselnde Gehalt von CO<sub>2</sub> in dem Gase genau registriert wird.

4. Henry Edgar Watt: „Bestimmung von Orcinol in Orchellakraut.“

#### Chemical Society, London.

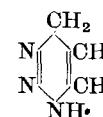
Sitzung am 4./6. 1908. Vorsitzender Sir William Ramsay F. R. S.

1. E. H. Rennie, A. J. Higgins und W. T. Cooke: „Der Grad der Löslichkeit von Kupfer in Salpetersäure in Gegenwart von Nitrat.“ Die Nitrat von Lithium, Natrium, Magnesium, Calcium, Strontium, Zink, Cadmium und Blei beschleunigen das Löslichkeitsvermögen der Salpetersäure gegen Kupfer, während Kalium-, Rubidium- und Caesiumnitrat das Löslichkeitsvermögen verzögern. Die Ursache ist die Bildung von Hydraten im Falle der beschleunigenden Nitrat und die Bildung von sauren Salzen im Falle der verzögern Nitrat.

2. M. O. Forster und H. E. Fierz: „Die Triazogruppe, Teil IV. Allylazoimid.“ Allylazoimid

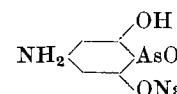


wenn erwärmt, gibt die isomere Substanz, welche wahrscheinlich die Formel

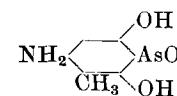


hat.

3. F. L. Pymann und W. C. Reynolds: „Aromatische Arsenverbindungen.“ Atoxyl, welches als Mittel gegen die Schlafkrankheit angewandt wurde, ist das Natriumsalz von p-Aminophenylarsinsäure:



Beim Versuche, diese Substanz zu verbessern, bildeten die Autoren ein Methylderivat:



Diese Verbindung ist stabiler als Atoxyl.

Auf Einladung des Canadian Mining Institute werden die deutschen Eisenhüttenleute gemeinsam mit dem englischen Iron and Steel Institute im August eine Studienreise nach Canada unternehmen.

#### Royal Institution, London.

Sitzung am 5./6. 1908.

Prof. Sir James Dewar: „Der Nadir der Temperatur und ähnliche Probleme.“

<sup>1)</sup> Diese Z. 21, 1351 (1908).